OEHLER (Musikhandlung und Verlag)

Die 1828 in Frankfurt/M. von Gustav (Adolph Ferdinand) Oehler (1804–1868) gegründete Buchhandlung mit Leihbibliothek wurde von seiner Witwe Wilhelmine Regina geb. Grasemann (1816–1877) weitergeführt; als Teilhaber fungierte ihr Schwiegersohn Lorenz Franz Emil Ochs (1838–1917), der bei seiner Eheschließung (1866) den Namen Oehler angenommen hatte und nach dem Tod Wilhelmines das Geschäft (Firmierung *Gustav Oehler*) fortsetzte. 1894 eröffnete sein Sohn Gustav Eduard Oehler (* Frankfurt 4. Febr. 1867 | † nicht vor 1917) zusätzlich eine Musikalien- und Instrumentenhandlung inkl. Musikalienleihanstalt (Firmierung *Gustav Oehler jr.*), die nur bis 1899/1900 bestand, da Oehler mit seiner aus Zürich stammenden Frau in die Schweiz auswanderte. In den Jahren 1897–1899 wurden unter der Firma *Gustav Oehler jr.* ca. 20 von Brandstetter in Leipzig hergestellte Notendrucke mit fortlaufenden Verlagsnummern („G. [Zahl] O. jr.“) publiziert, u. a. Kompositionen von J. O. Armand (= →Iwan Knorr), Clementine Becker, Leopold Einzig und Bernhard Sekles; außerdem erschien, herausgegeben von Adolph →Pochhammer und Karl Schmidt, *Oehler's musikalisch-literarische Rundschau* (1. Jg. Nov. 1897–Okt. 1898; D-F), sowie zu Werbezwecken ein *Musikalisches Taschenbuch* (ca. 1895; D-KWbeer). 1900 übernahm Bernhard Firnberg Oehlers musikalische Verlagsartikel. Anna Mathilde Oehler (1841–1905), eine Tochter des Firmengründers, war seit 1862 mit dem Kaufmann Franz Curdes verheiratet.

Quellen und Referenzwerke — KB und Standesamtsregister Frankfurt <> Geschäftsrundschreiben 1868 und 1893 <> Adressbücher Frankfurt <> ChallierV <> MMB

Abbildung: Firmenemblem *Gustav Oehler jr.* [ca. 1895]; D-KWbeer

---

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=oehler&rev=1615234527

Last update: **2021/03/08 21:15**